

in roten Zahlen

mit einem Schuldenstand von 3.003 Euro pro Kopf ab. Auch im laufenden Gemeindebudget 2011 klafft ein Loch in der Höhe von 75.000 Euro.

So wenig Kredite wie möglich

„Die Herausforderung ist es, Maßnahmen zu setzen, ohne Kredite aufzunehmen“, sagt Bürgermeister Valentin Blaschitz (SPÖ). Völkermarkt liegt unter jenen drei Gemeinden, die pro Kopf am wenigsten Schulden haben. „Wenn der gesamte finanzielle Aufwand mit Krediten verpfandert ist, bleibt den Gemeinden keine Luft zum Atmen“, begründet Bla-

schitz. Soll heißen: Es gehören ausschließlich jene Projekte in Angriff genommen, bei denen die Gemeinde ihren Anteil auch selbst aufbringen kann. Nachsatz des Bürgermeisters: „Steuergeld darf auf keinen Fall verspekuliert werden!“

Kreditfinanzierungen machen, so Blaschitz, lediglich dann Sinn, wenn Raten mit den eingehobenen Gebühren bezahlt werden können – Beispiele Wasser- und Kanalgebühren.

Die Wasserver- und Wasserentsorgung führt etwa Rudens Bürgermeister Rudolf Skorjanz (SPÖ) als Gründe an, weshalb jeder Gemeindebürger theore-



„Wenn Gemeinden nach und nach Kredite aufnehmen, bleibt ihnen keine Luft zum Atmen!“

VALENTIN BLASCHITZ

tisch mit 2.188 Euro in der Kreide steht. „Um das Kanalprojekt in Angriff nehmen zu können, musste die Gemeinde zum Beispiel 3,9 Millionen Euro aufnehmen“, sagt Skorjanz. Weil der „Kanalkredit“ bis 2018 läuft, sei derzeit auch die Pro-Kopf-Verschuldung so hoch.

ZUR SACHE: SCHULDEN DER GEMEINDEN PRO EINWOHNER

Bleiburg: 391 Euro

Diex: 540 Euro

Eberndorf: 2 Euro

Eisenkappel-Vellach:

3.003 Euro

Feistritz ob Bleiburg:

1.191 Euro

Gallizien: 695 Euro

Globasnitz: 94 Euro

Griffen: 1.250 Euro

Neuhaus: 171 Euro

Ruden: 2.188 Euro

St. Kanzian:

2.490 Euro

Sittersdorf: 1.715 Euro

Völkermarkt:

202 Euro

Quelle: Statistik Austria, Stand 31. 12. 2010